Print einfach veredeln

Der gesellschaftliche Anspruch im Bereich des Umweltschutzes ändert sich gegenwärtig rapide. Nicht nur Produkte und Verpackungen aus KunststoÀ werden von Unternehmen und Verbrauchern zunehmend als problematisch angesehen.

Dieses geänderte Bewusstsein ist sicherlich mehr als ein Trend und verträgt sich mit den Möglichkeiten unserer Branche nur bedingt. Denn was kommt bei der UV-Härtung und bei vielen Druckveredelungen zum Einsatz? Richtig. Kunststoffe! Noch sind diese in Drucksachen verarbeitete Stoffe ein offenes Geheimnis.

Was aber, wenn ein Großteil unserer Gesellschaft dahinterkommt, dass wir mit Kunststoffen drucken und veredeln? Was, wenn bekannter wird, dass viele Druckprodukte in die Restmülltonne gehören, und nicht, oder nur unzureichend recycelbar sind?

Hier sehe ich tatsächlich eine große Gefahr für unsere Branche, die vom Innovationsgeist schlauer, aber eben (noch) nicht nachhaltig denkender, Ingenieure lebt. Es wird entwickelt, was technisch möglich ist. Umwelttechnische Aspekte spielen hierbei noch eine untergeordnete Rolle.

Keine Frage: Druckveredelungen, wie wir sie beispielsweise aus dem Digitaldruck kennen, sind beeindruckend und können ein Produkt enorm aufwerten. Druckveredelungen sind längst demokratisiert und damit für jeden bezahlbar geworden, denn die großen Online-Druckereien bieten diese längst für einen überschaubaren Aufpreis an. Was ich jedoch beobachte, ist der

inÀationäre und völlig unüberlegte Einsatz. Wer versucht, mit Veredelungen und Standardpapieren ein geistloses „Bling Bling“, einen lauten Schrei, ohne Bezug zur Botschaft und zum Produkt, zu erzeugen, dem wird dies gelingen. Bei diesem Vorgehen fehlt nur leider die Substanz und der Mehrwert. Die Veredelung verkommt zur Show, zur Hascherei nach Aufmerksamkeit. Das kann kein kluges Vorgehen sein.

Mit Drucksubstraten kommunizieren

Es ist vielleicht an der Zeit, einen Schritt zurückzugehen und sich wieder mehr mit außergewöhnlichen Drucksubstraten in Kombination mit umweltschonenden Veredelungen zu beschäftigen. Möglichkeiten, insbesondere im Bereich der Feinstpapiere, gibt es viele. Die Auswahl an gefärbten und strukturierten Bedruckstoffen ist riesig. Diese können eine Botschaft einfach, aber nicht weniger eindrucksvoll, unterstreichen.

In den Papiermühlen Àießen viele Ressourcen in Forschung und Entwicklung. Klar, auch hier hat man die Zeichen der Zeit erkannt. Holz in der Papierherstellung wird zunehmend durch andere Rohstoffe

substituiert oder sogar ersetzt. Hieraus ergeben sich Bedruckstoffe, die z.B. durch Einschlüsse, Geruch, Haptik oder Färbung brillieren. Beispiele gibt es viele:

Drucksubstrate aus oder mit
- Gras von heimischen Wiesen
- Abfallprodukten aus der Landwirtschaft
- Hanf
- Bambus
- (recycelter) Baumwolle
- Steinmehl

Ob diese Papiere und Kartons im Einzelnen wirklich umweltschonen-

der sind, als konventionell hergestellte Bedruckstoffe, sei einmal dahingestellt. Hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen – und es fehlen oftmals entsprechende Studien.

Auch der Produktionssitz macht einen gewaltigen Unterschied, denn wer will schon ein „nachhaltiges“ Papier oder den Rohstoff dafür aus China importieren?

Natürlich ist das alles auch eine Frage der Kosten, denn selbstverständlich lassen sich diese Substrate (noch) nicht so günstig produzieren, wie ein hochauÀagiges Standardpapier.

Beim Verbraucher jedoch werden diese Alternativen sicherlich wohlwollend aufgenommen – und als umweltfreundlich wahrgenommen. Und neben diesen Exoten existiert noch immer eine große Bandbreite fernab der Standards. Ein Blick auf aktuell verfügbare Feinstpapiere lohnt sich allemal.

Umweltfreundliche Druckveredelungen

Im Bereich der Veredelungen und Druckverfahren gibt es ebenfalls gute, altbekannte Alternativen, die insbesondere im Zusammenspiel mit hochwertigen Bedruckstoffen ihr volles Kommunikationspotenzial entfalten.

Dazu gehören

- Blindprägungen
- Stanzungen (per Stanzform oder Laser)
- Lasergravuren
- Letterpress

Bei diesen Verfahren bringen wir keine weiteren Stoffe mit in das Druckprodukt ein. Stanz- und Prägeformen lassen sich hervorragend recyceln.

Doch trotz dieser Einfachheit lassen sich sehr eindrucksvolle Veredelungen realisieren, die, überführt in ein gut konzipiertes Druckprodukt, einen echten Mehrwert liefern - und eben auch für Aufmerksamkeit

und Begeisterung sorgen. Insbesondere Kommunikationsziele, die Nachhaltigkeitsthemen beinhalten, können von diesen Veredelungen enorm proÈtieren.

Print by Design

Dennoch: Der Verzicht auf weniger umweltfreundliche Veredelungen und Papiere macht noch keine nachhaltige Print-Kommunikation aus. Die Drucksache selbst muss im Designprozess berücksichtigt - und entsprechend dem Kommunikationsziel, der Marke und dem Produkt - entwickelt werden.

Willkür, inÀationärer Einsatz, zu hohe DruckauÀagen und beliebige Drucksachen, die ungesehen im Papierkorb landen, sind nicht umweltfreundlich.

In Zeiten von standardisierten Massendrucksachen, die für wenig Geld einfach und auch von Laien online bestellbar sind, müssen wir uns wieder mehr mit den Druckprodukten selbst und deren Entwicklung beschäftigen.

Nur wer die gesamte Klaviatur der Möglichkeiten unserer Branche beherrscht, ist in der Lage, Druckprodukte zu entwickeln, die ihr gesamtes Potenzial ausschöpfen, und nicht sofort in der Tonne landen.

Die Wertschätzung gegenüber Print ist ein Nachhaltigkeitsaspekt, der unsere gesamte Branche beschäftigen muss. Und diese erreichen wir nicht durch den Einsatz inÀationär eingesetzter, standardisierter Massendrucksachen. Weniger ist manchmal einfach mehr.

Weiterführende Informationen vom Autor dieses Artikels

Marko Hanecke
Print-Produktioner und Autor
Printelligent
www.printelligent.de